

Toner

KUNSTVEREIN VIA 113
Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

September
September
September
September
September
September
September
September

2007

Skulpturen für Bürger/Teil 1 Wegweiser

3.9.'07 – 18.10.'07

Das GEWÄCHSHAUS des Kunstvereins Via113 steht im Sommer zwischen Stühlen und Tischen, mitten in der Universität Hildesheim. Es ist gewissermaßen ein Teil unter Pausierenden in der Einsteinarena, dem Universitätscafé, dabei aber nicht ruhend sondern alle 6 Wochen eine neue Arbeiten hervorzaubernd, in der Regel von ortsfremden Künstlern, in der Regel ohne Regeln.

Sie setzen sich auf unterschiedliche Weise mit dem vorgefundenen Rahmen auseinander. Allen gleich scheint nur der Wille, sich neben dem eigenen Werkbegriff auf Erfahrungen und Utopien hinsichtlich der Lehre und Forschung einzulassen.

Bei der neusten Ausstellung mit dem Titel „Skulpturen für Bürger / Teil 1 - Wegweiser“, die in Zusammenarbeit von Sabrina Zwach, Ingo Günther und der Leitung der Via 113 zustande kam, steht man allem Voran vor Rädern.

In der Mitte des Raumes ein großer Stahlreif, an den 16 Geländersprossen auf jeweils zwei roten Rädern angelehnt sind. Der Fußboden leuchtet gelb und verweist auf etwas entfernt Malerisches.

Die ganze Geschichte mutet recht gebrechlich an, was nicht nur daher rührt, dass die Geländersprossen mit Gewalt aus ihren ursprünglichen Verankerungen gerissen wurden. Ihre neue Bodenhaftung wird mittels Rädern hergestellt und diese haben andere Eigenschaften als Löcher in Holztreppen. Sie eignen sich weniger gut zum Stehen, dafür hervorragend zum Rollen.

Will man diese so genannten „Wegweiser“ ihrer Bestimmung zuführen, muss man die Handbremse lösen (in dem Fall eine Mutter an der Radachse) und das Instrument schieben. Mit winzigen Bewegungen des Handgelenks ändert das empfindliche Gerät seine Richtung und der Nutzer findet dadurch einen Weg, der unmittelbar mit ihm verbunden ist - sofern er nicht frühzeitig aufgibt.

Am Eröffnungstag konnte man bei wechselhaftem Wetter zahlreiche Besucher über das Universitätsgelände rollen sehen, sie hinter dem *Wegweiser* und der *Wegweiser* vorne weg.

Innerhalb ein paar Randbemerkungen von Seiten der Produzenten konnte man noch erfahren, dass

die Geländersprossen aus einer Villa über dem Gartenhaus von Goethe stammten und die Räder am gleichen Tag in der *llm* gefunden wurden. Montiert wurde es gegenüber der Bauhausuniversität, zwischen Wielandplatz und Weimarer Hauptfriedhof.

Alles zusammen ergibt sich für die an einem Cappuccino sitzenden Gäste das wundersame Gefühl eines geirntechnischen Kurzschlusses – und damit eine Leere, die andere vielleicht durch Übung und Fleiß in der Meditation finden.

F.T.



